



Die sächsische Zweite Kammer bewilligte als erste Rate zur Erweiterung des Bahnhofs in Altenburg eine Summe von 800.000 Mk. Dabei kam Finanzminister von Seidewitz auf die Anmerkungen des Präsidenten des Reichsbahnbauamtes zu sprechen, die dieser gestern und vorgestern im Reichstag abgegeben hat und nach denen die sächsische Linie Leipzig—Erfurt für Vorkurszüge wichtiger zu befahren sei als die preussische Linie über Braunschweig. Es könne keine Rede davon sein, daß die Leistungsfähigkeit der sächsischen Strecke geringer sei als die der preussischen. Es sei allerdings richtig, daß die sächsische Linie eine größere Anzahl von Stationen besitze, die keinesfalls bei allen Schnellzügen ausgeschaltet werden könnten, indessen hielten die Vorkurszüge auch in Sachsen nur außerordentlich selten; der Express halte nur in Leipzig und Hof. Andererseits sei eine Steigerung von 1,40, wie sie auf der preussischen Linie längere Zeit vorhanden ist, auf der sächsischen Strecke nicht zu verzeichnen. Hier beträgt die Steigerung nur 1,100. Die sächsische Eisenbahnverwaltung treffe alles, um die Linie Leipzig—Erfurt auf der Höhe zu halten. Die Vorlage diene weniger der Verbesserung des lokalen Verkehrs, als in erster Linie der des Durchgangsverkehrs.

### Inseln.

Der Prinz zu Wied ist am Freitag vorm. 8 1/2 Uhr in Begleitung seines Sekretärs in Petersburg eingetroffen. Am Bahnhof wurde er von dem Flügeladjutanten des Kaisers, Grafen Tatischev, der dem Prinzen für seinen Aufenthalt in Petersburg attestiert ist, empfangen und im Hofwagen nach dem Winterpalais geleitet, wo für den Prinzen Zimmer bereitgehalten sind.

Der deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, war am Donnerstagabend der Gast der Londoner Handelskammer, die ihm zu Ehren ein Bankett gab. In seiner Rede wies Fürst Lichnowsky auf die Bedeutung des deutsch-englischen Handels hin, der sich besonders in London konzentriert. Er betonte, daß Deutschland unter den europäischen Ländern der beste Kunde der vereinigten Königreiche sei und daß es ein besserer Kunde in der ganzen Welt sei, wenn man die Produktion des vereinigten Königreichs allein betrachte und von den britischen Kolonien absehe. Andererseits sei auch das vereinte Königreich der beste Kunde Deutschlands, denn es beziehe jetzt aus Deutschland mehr als Oesterreich-Ungarn. Die Ausfuhr des vereinigten Königreichs nach Deutschland sei in der Zeit von 1902 bis 1912 um 80 Prozent gestiegen, während die gesamte übrige Ausfuhr des vereinigten Königreichs nur um 71 Prozent gestiegen sei. Fürst Lichnowsky berührte die verschiedenen Entwicklungen der industriellen Produktion beider Länder und erinnerte an die Handelsbeziehungen, die schon im Mittelalter zwischen London und den Hansestädten bestanden. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Handelsverkehr beider Teile großen Nutzen bringe, und schloß mit dem Wunsch, daß der deutsch-englische Handelsverkehr sich weiter entwickeln möge zum Vorteil beider Nationen und des Weltfriedens.

### Aus Stadt und Land.

Gießen, 28. Februar 1914.

#### Beihilfe für Kriegsteilnehmer.

Eine weitere Verhängung der Kriegsteilnehmer in Bezug auf Erlangung der Beihilfe nach dem Gesetz vom 22. Mai 1905 ist nach einem Ausfertigen des Grob-Ministeriums in Aussicht genommen.

Mit Wirkung vom 1. Januar d. J. haben in diesen Gemeinden erhebliche Erhöhungen des ortsüblichen Tageslohns für Männer stattgefunden. Es erscheint nun nicht ausgeschlossen, daß sich infolgedessen unter Berücksichtigung der Vorschriften in § 4 Abs. 4 der Ausführungsbestimmungen bei nochmaliger Prüfung der bisher abgewiesenen Gesuche eine günstigere Beurteilung für sie ergeben kann.

Ein solches kann der Fall sein, wenn bisher Gesuche deshalb abgewiesen wurden, weil der Gesuchsteller noch nicht den nötigen Grad der Erwerbsunfähigkeit nachweisen konnte. In dieser Hinsicht sind die bisher abgewiesenen Gesuche, bei denen einer der erwähnten Gesichtspunkte in Betracht kommt, einer wiederholten Prüfung zu unterziehen und im gegebenen Falle erneute Vorlage an das Ministerium zu machen. Im Interesse der betreffenden Bewerber um die Beihilfe ist es sehr erwünscht, wenn die Bevorgänger ihrer Gesuche sobald als möglich erfolgt, daß die

deutscher Dichtungen" abhalten. — Als besondere Zierde sei schließlich noch vermerkt, daß Professor G. Wilkowski in Leipzig — welches Wissen zum erstenmal an dieser Hochschule — eine Vorlesung über Geschichte und Technik des deutschen Bauwesens in Aussicht stellt.

Die elektrische Empfindlichkeit von Pflanzen und ihre Anwendung. Im naturhistorischen Verein zu Berlin im Vortrag von Professor Dr. J. J. van Praag. Thema in der letzten Sitzung die von ihm beschriebene elektrische Empfindlichkeit von Pflanzen und ihre Anwendung. Thema hat er nun, daß aus einer Reizsammlung mittels Gleichstrom Schlußlicht gewonnen werden kann. Er bringt zu diesem Zweck in die Reizsammlung zwei Elektroden, zwischen denen eine Gleichstromspannung von etwa 15 Volt herrscht, der Kohlenstoff schließt sich dann an der negativen Elektrode in Form von feinen Fäden an. Thema hat er ein auf dieser Erfindung beruhendes Verfahren zur Gewinnung von Kohlenstoff angedeutet. Der gewonnene Kohlenstoff soll sich durch besondere Feinheit auszeichnen und besonders für die Farbindustrie geeignet sein. Thema hat weiter besprochen, daß beim Vorhalten des Stromes ein merkliches Aufheben der Pflanzen eintritt. Viele Erscheinungen will er zur Veranschaulichung seines sehr anschaulichen telegraphischen Empfängers und für andere Zwecke verwenden.

Vegetarische Damenläden. Daß sich auch auf dem Gebiet der Frauenbildung vegetarische Lehren einen geltend machen können, und diese nur als ein Scherz erscheinen; den Dingen der Weltlichen. Man der vegetarischen Frauen" ist es damit bitterer Ernst, und nach im Laufe dieses Jahres soll die elegante vegetarische Damenbildung in die Erscheinung treten. Der Frauenverein, der sich für dieses magische Ziel begeistert, zählt in England und Irland eine recht stattliche Zahl von Anhängerinnen, die alle gegen die Fleischkost wettern und nur durch die Pflanzenkost die Leben retten wollen. Freilich, große Fortschritte hat die Bewegung in dem Lande des Reiches nicht gemacht, und man weiß auch, daß man niemals England zu einer vollständig vegetarischen Nation machen wird. So sucht man denn Rat der extensiven eine intensive Methode und beschränkt die Fleischbeschaffung nicht auf den Frauen. Solange die Frauen Fleisch essen, solange wird man Leben verkümmern und sterben; und darum — so folgert mit unerschütterlicher Logik die Anhängerinnen der Pflanzenkost — muß durchgegriffen werden, daß in der Nahrung alle tierischen Produkte verbannt werden. Fort mit der Seide, fort mit den Handschuhen und dem Fellein, fort mit dem Federstift am Hut. Was die Union der vegetarischen Frauen" Großbritanniens an die Stelle der bekannten Vegetarische Woche lanciert ist. Inzwischen ist sie auf dem Marne, der Vorstand der Union arbeitet eifrig an der Ausgestaltung der mannigfachen Projekte.

Beihilfe noch im laufenden Rechnungsjahr angewiesen werden könnte, da hierfür verwendbare Mittel noch zur Verfügung stehen.

\*\* Tageskaleender für Sonntag, den 1. März: Stadttheater: „Mit Heideberg“, nachmittags 3 1/2 Uhr; „Wie einst im Mai“, abends 7 1/2 Uhr.

Evangel. Kirchengesangsverein: Helfische Musikaufführung Sonntag nachmittags 6 1/2 Uhr in der Stadtkirche. Singspielhaus: Täglich Vorstellungen. Union-Theater: Täglich Vorstellungen. (Dienstags und Samstags neues Programm.)

Oberheißliches Museum und Galtische Sammlungen. Großes Sonntag vormittags 11—1 Uhr unentgeltlich. Museum für Vorkursende. Geöffnet an Sonntagen, vormittags von 11—1 Uhr unentgeltlich.

Oberheißlicher Kunstverein. Die Gemälde-Ausstellung ist täglich von 11—1 Uhr, Mittwochs von 3 bis 5 Uhr, und an Sonntagen von 11—3 Uhr geöffnet.

Die Anlagemasse findet bei gutem Wetter Sonntag vormittags 11 Uhr statt. Spielplan: 1. Kaiser-Friedrich-Marsch von D. Friedemann; 2. Operette zur landlichen Oper „Blau-Dame“ von Fr. v. Suppé; 3. Walters Bräutigam aus „Die Festmähler von Nürnberg“ von R. Wagner; 4. Parodischer Paradenmarsch von D. Scherer.

\*\* Aus dem Militärwochenblatt. Deutlich, Garn.-Berm. Inspektor in Gießen, zum Garn.-Berm.-Ob.-Inspektor befördert.

\*\* Hochschulkurse für Ingenieure. Die vom Verein deutscher Ingenieure vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Hochschulkurse für Ingenieure finden in diesem Jahre in der Zeit vom 5. bis 17. Oktober an der Technischen Hochschule in Darmstadt statt. Außer den Mitgliedern des Vereins deutscher Ingenieure sind auch Mitglieder verwandter Verbände zur Teilnahme berechtigt; außerdem sind auch Angehörige juristischer Berufe sowie anderer Berufsklassen mit akademischer Bildung willkommen.

\*\* Die kubentischen Arbeiterunterrichtskurse schließen am Sonntagabend mit einer kleinen Feyer, die in dem Saal der Herberge zur Heimat stattfindet.

\*\* Die Gießener Freilichtbühne (gegr. 1909) beabsichtigt, im Laufe des Sommers im Naturtheater (am Ludwigbrunnen) einige größerer Aufführungen herauszubringen und zwar zunächst Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke“. Die Freilichtbühne ist sich wohl bewußt, daß sie sich hiermit vor eine große, sehr große Aufgabe gestellt hat, deren Schwierigkeiten sie keineswegs unterschätzt. Aber in Anbetracht dessen, daß einige erste Kräfte des hiesigen Stadttheaters mit dankenswerter Genehmigung des Herrn Dr. Steingötter zur Mitwirkung gewonnen worden sind, dürfte für eine glückliche Lösung jener Aufgabe hinreichend Gewähr geleistet sein. Die Leitung liegt in den Händen, in denen von Oberregisseur Dworkowski. Außerdem sei schon jetzt verraten, daß Zel. M. Dagan das Rollenfeld in „Märchendrama Leben“ wird. Die Vorstellungen finden voraussichtlich in der Pfingstwoche statt. Dr. Bernhart ist gern bereit, auf Wunsch weitere Auskunft zu erteilen.

\*\* Oberheißlicher Kunstverein. Die seit dieser Woche neue Ausstellung hat Sammlungen von Franz Marc-München, welcher der Gruppe der Expressionisten angehört, O. Hübelschde-Göppingen, E. Siederer, Jena, H. Bader-Darmstadt und von unserem einheimischen Künstler Karl Fries aufzuweisen. Diese Ausstellung bleibt nur noch 8 Tage einschließlich zweiter Sonntage offen.

\*\* Aus dem Turgau Hessen. Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Turgauer Hessen vom Jahre 1913 entnehmen wir folgendes: Der Gau Hessen umfaßt die Kreise Alsfeld, Biedenkopf, Büdingen, Frankenberg, Friedberg, Gießen, Kirchhain, Lauterbach, Marburg, Weimar und Schotten. Er zählte im Januar d. J. rund 150 Vereine mit 14.306 oder 14 Jahre alten männlichen Mitgliedern, die sich auf nachfolgende fünf Bezirke wie folgt verteilen: 1. Bezirk (Marburg) 62 Vereine mit 1056 Mitgliedern, 2. Bezirk (Weimar) 42 Vereine mit 1620 Mitgliedern, 3. Bezirk (Alsfeld) 12 Vereine mit 1310 Mitgliedern, 4. Bezirk (Biedenkopf) 14 Vereine mit 1620 Mitgliedern, 5. Bezirk (Kirchhain) 20 Vereine mit 2699 Mitgliedern. Der Turgauer Hessen in Gießen ist seit dem letzten Jahre Vorsitzender W. Wehler in Marburg.

\*\* Gießener Stadttheater. Die Vere. Kasse des wegen Erkrankung des Herrn Kottel abgesehenen Kammerleiters wurde gestern abend das schon im letzten Sommer angeführte Stück „Die Vere von Otto Erich Hartleben gegeben, das bei sehr guter Wiederkehr den herrlichen Beifall der Zuschauer fand. Als Vorkurs zum Teil. Dagan wiederum ein liebes wunteres Mädel, das sich den Teufel um den abgesehenen Kottel nicht und schließlich in Wandern verlor. Den gestrichenen Herrn Kottel spielte Herr Bolt mit ständiger Würde und Gefühl. Jeder soll ein Bedau. Herr Kottel und dem tapferen kleinen Säuerl und Hamer. Einen ganz prächtigen Karl bildete Herr Steinhilber als Herr. Mit großer, darstellerischer Kraft gab er ein gutes Abbild des kleinen Eus Erich, das wohl schmerz, oder Menschlichkeit erfüllt war. Die Leitung hatte Herr Dworkowski.

\*\* Stadttheater. Dem beliebigen Künstlerensemble Carlo Riten, das mit des berühmten Emile Verhaeren Schauspiel „Le Closter“ (das Kloster) am nächsten Donnerstag hier aufgeführt, geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Die diesjährige Tournee mit des berühmten Dichters Meisterwerk erstreckt sich über folgende deutsche Städte: Straßburg, Reg., Leipzig, Dresden, Jena, Gotha, Weimar, Erfurt, Kassel, Wiesbaden, Frankfurt, Mannheim, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Koblenz, Bonn, A. u. und durch ganz Rheinland und Westfalen. Es sei übrigens bemerkt, daß das Werk mit seinem Reize irgend eine Hervorhebung trägt und daß der Besuch jedesmal, namentlich auch Schülern, empfohlen werden kann.

\*\* Schützschützen der 116er. Das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm hält vom 9. bis 18. März sein Schützschützen im Gelände zwischen Alten-Busef, Burthardsfelden, Großen-Busef, Oytenrod und Rodgen ab.

\*\* Kleine Mitteilungen. Vor Hunger und Kälte herb in Berlin bei Marburg ein alte Frau, die bisher für sich arm gilt. Jetzt nach ihrem Tode erweist man in ihrem Nachlass ein Vermögen von rund 50.000 Mk. — Die Kreisverwaltung in Frankfurt a. M. beschloß, vom 1. März ab eine Herabsetzung der Casen- und Mindestpreise um 5 Bg. das Stück. — Ein bekannter Wiesbadener Einwohner, der nur 9000 Mk. Einkommen verzeichnet, verliert jetzt nach dem Gewinn einer Schule in Unterliederbach beinahe die Gemeinde der Aufnahme einer Anleihe von 120.000 Mk. — Zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen im Oberlausitzbezirk ist die Anleihe von 100.000 Mk. bestimmt.

\*\* Konfuzie in Hessen. In dem Konkurs über das Vermögen der Firma „W. B. B. B. B. B.“ in Büdingen 17. März, 1914, 9. März 1914, nachmittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Worms. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „W. B. B. B. B.“ in Büdingen 17. März, 1914, 9. März 1914, nachmittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Worms. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „W. B. B. B. B.“ in Büdingen 17. März, 1914, 9. März 1914, nachmittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Worms.

Willy Jakob Becker von Gießen ist der Schlichter im Streit zwischen dem Bauern 1914, nachmittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Mainz bestimmt worden.

### Vandreis Gießen.

+ Saasen, 27. Febr. Bei der gestrigen Holzversteigerung gerieten einige Landwirte von hier und Reinhardtsfelden in Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Einem hiesigen Landwirte wurde dabei ein Finger abgehauen. Auch das Weiser soll eine Rolle gespielt haben. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Kartell haben.

r. Pöndorf, 27. Febr. Ein 4-jähriger Knabe des Wendenarmen Weiser fiel heute in die offene Senkgrube. Bis das Kind gefunden und herausgeholt wurde, war es bereits tot.

Δ Burthardsfelden, 27. Febr. Das Schulhaus erhält gegenwärtig einen zweistöckigen Anbau mit einem Verhaal und einer Lehrerwohnung. Mit Beginn des Winterhalbjahrs wird der Anbau in Benutzung genommen. Die Gründung einer 3. Schulklasse ist beschlossen.

### Kreis Alsfeld.

Δ Ober-Olmun, 27. Febr. Heute fand hier im Rathaus die abemalige Verpachtung der Gemeindejagd statt. Der Pachtpreis beträgt 565 Mark. Steigerer der beiden Abteilungen waren Fabrikant Kinn aus Heubelheim bei Gießen und der frühere Besitzer unierer Jagd, Jung.

### Kreis Lauterbach.

R. Lauterbach, 27. Febr. In der höheren Bürgerschule fand gestern durch Geh. Oberschulrat Bloch die Abgangsprüfung der Unter-Sekunda statt. Der Prüfung unterzogen sich 8 Schüler, die sämtlich bestanden. Drei von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Mit dieser Prüfung haben die Schüler die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst erlangt.

### Kreis Schotten.

= Laubach, 27. Febr. Unter Vorsitz von Direktor Prof. Dr. Müller fand gestern am Gymnasium die mündliche Reifeprüfung statt. Von den zur schriftlichen Prüfung zugelassenen 7 Schülern waren 2 vor der mündlichen Prüfung zurückgemieden worden, 2 davon befreit, 3 haben sich der Prüfung mit Erfolg unterzogen. Am Abend fand im Schützenhof eine Abschiedsfeier statt.

### Kreis Friedberg.

= Friedberg, 27. Febr. Gestern abend begegnete dem Bäder Friedrich Schnabel aus Wiesbaden auf der Heimfahrt zwischen dem Südausgang des Stadtreits Jauerbach und dem dortigen Friedhof auf der Chaussee gegen 9 Uhr ein anderes Gefährt. Als er diesem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen wollte, geriet sein Wagen mit den zwei Vorderrädern auf dort liegende Blöcke. Dadurch bekam der Wagen das Hebergewicht und schlug um. Schnabel wurde herabgeworfen und lag unter dem Wagen zu liegen, der ihn erdrückte. Der Tod trat sofort ein.

Δ Friedberg, 27. Febr. Im Turnverein sind jetzt Vorkursabende eingerichtet worden. Seminarlehrer Schuchmann hält einen Lichtbildervortrag über unsere Kolonien.

Δ Friedberg, 27. Febr. In der letzten Nacht verschied der Seminardirektor des Lehrerseminars Professor Dr. Schäfer.

= Bad Nauheim, 28. Febr. Am 2. März werden die staatlichen Bäder wieder eröffnet. Badhaus 8 macht den Anfang, die andern folgen dann je nach Bedarf. Während der Monate Januar Februar, der Zeit, in der die staatlichen Bäder geschlossen bleiben, sind die Bäder in dem städtischen Kontykonti abgegeben worden und der außerordentlich rege Betrieb dort hat wieder gezeigt, daß die Bad-Nauheimer Kurzeit durch den Winter keine Unterbrechung erfährt. Die offizielle Saison beginnt am 16. April.

Δ Nieder-Erlenbach, 27. Febr. Die gestrige zwanglose Zusammenkunft der Landwirte von hier und Umgebung war ziemlich gut besucht. Die Herren Landtagsabgeordneter Dr. v. Helmolt (Friedberg), Seibold (Nieder-Erlenbach) und Hirschel (Friedberg) sprachen über die Lage der Landwirte.

### Starckenburg und Rheinhesien.

= Mainz, 27. Febr. Das kaiserliche Gesundheitsamt teilt das Ergebnis der Maul- und Pflaundersuche am Viehhof in Mainz am 26. Februar 1914 mit.

= Mainz, 27. Febr. In der Kaserne des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 erkrankte sich heute nachmittags ein Mann an einer Keuchhustenkrankheit namens (ent). Auf einem zurückgelassenen Zettel schreibt der Leibeswache, er habe sich krankheitshalber erhoffen.

### Hessen-Rhein.

h. Braunsfurt a. R., 27. Febr. Die bei der Explosion im städtischen Elektrizitätswerk (Kücher) verunglückten beiden Männer befinden sich nunmehr außer aller Lebensgefahr. Leider sind sie, besonders Ingenieur Schneider, zu völligen Krüppeln geworden. Die Stadt übernahm jede weitere Fürsorge für die Armen.

### Vereinsnachrichten.

\*\* Große Gießener Karnevalsgesellschaft 1914. In einer Mitgliederversammlung am Donnerstag kam man auf die karnevalistischen Veranstaltungen der Gesellschaft zu sprechen und äußerte sich mit Begeisterung über den letzten Verlauf. Am letzten Sonntag fand im Café Amund ein karnevalistischer Familienabend statt. Regen Reich fand das Karneval-Beifest am Sonntag auf der Liebigshöhe. Beide Feste waren bis auf den letzten Nag besetzt. Die Musik war von der Friedberger Musikschule gestellt worden. Der Rosenmontagsball war in Stein Garten. Großen Beifall fand die Gruppenaufführung „Storch und Hahn“. Auch die Faschier am Dienstag im Hotel Einhorn war sehr gut besucht. Die letzten Veranstaltungen bildeten einen würdigen Abschluss des Programms, alle Veranstaltungen wurden gut durchgeführt. Der Verein kann mit dem Erlöse zufrieden sein.

= Göttingen, 26. Febr. Gestern abend hielt der Göttinger Verein der Adam Weibmännischen Erbschaft eine Kapuzenitzung bei Gohwiltzen ab.

### Landwirtschaft.

h. Cronberg, 27. Febr. Nach siebenjährigen Freyzungsversuchen hat der Gärtner Anton Engel im nahen Schönbühl eine ausgezeichnete Erdbeersorte gezogen, die in diesem Jahre zum erstenmal in größeren Mengen zum Verkauf kommt. Die neue Sorte führt den Namen „Tausendperle“ und bildet einen vollen Ertrag für die bisherige Cronberger Spezialität „Larsons Koble“. Die „Tausendperle“ kommt als erste aller Erdbeeren bereits im Monat März in den Treibhäusern zur Reife und zugleich zum Verkauf.

### Kritikfabrik.

Konstantinopel, 28. Febr. Der Hiezer Feichi war mit dem Leutnant Sabil heute früh bei Damaskus

ausgestiegen, um nach Jerusalem zu fliehen. Da bis Mittags keine Nachricht von ihm eintraf, wurden Nachforschungen angestellt, wobei man den zerstückelten Flugapparat bei Samaria und Julia im Distrikt Iberias auffand. Seth und Sabir waren tot.

**Sport.**

Berlin, 27. Febr. Die Europameisterschaft im Eishockey wurde zwischen Böhmen und Deutschland entschieden. Die deutsche Mannschaft spielte anfangs recht gut, mußte aber schließlich die Überlegenheit der Böhmen mit 2:0 anerkennen, die dadurch die Meisterschaft gewann. Halbzeit 1:0.

**Dermisichtiges.**

\* **Ausländische Gymnasialisten.** Aus Sofia wird gemeldet: Wegen Verschärfung der Reiseprüfung weigern sich die Gymnasialisten und Gymnasialistinnen, die Schule weiter zu besuchen. Einige Schüler, die sich dem Beschluß fügten, sollen schwer mißhandelt worden sein.

\* **Blutiger Streit.** Aus Hamburg, 27. Febr., meldet ein Privattelegramm: In dem Keller eines Hauses in der Langen Straße geriet der Händler Pottschka mit dem Heizer Scharber während geschäftlicher Verhandlungen in Streit. Pottschka wurde von seinem Gegner erstochen, Scharber erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Als Frau Pottschka ihrem Mann helfen wollte, wurde sie von ihrem eigenen Kinde angefallen und schwer verletzt. Scharber und Frau Pottschka wurden ins Krankenhaus gebracht.

\* **Entlaufener Elefant.** Auf dem Bahnhof Weissenhof entpurrte ein Elefant, der ausgelassen war und nach einer Stalling in der Grefswalder Straße gebracht werden sollte. Er lief den Fahrdamm entlang bis zum Bahnhof Preußischer Allee, wo er von den Wärtern und dem Befehlshaber der Artillerie eingekerkert und festgenommen wurde. Das Tier ließ sich ruhig in den Stall führen.

\* **Bergsturz.** Aus Friedls im D. N. N. 27. Febr., wird gemeldet: Bei einem Bergsturz im Tal Le Teil ist eine Million Kubikmeter Erdbreich abgestürzt. Die Trümmer, die eine Barriere von 150 Meter Breite und 50 Meter Höhe bilden, sperrten den Flußlauf, so daß das Wasser am Abfließen verhindert ist. Zahlreiche Arbeiter sind beschäftigt, einen Durchbruch herbeizuführen, damit eine Heberbohrung der etwas höherliegenden gelegenen Gebirge verhindert wird. Man fürchtet, ob etwa Kinder, die sich im Augenblick des Bergsturzes auf dem Wege zur Schule befanden, verschüttet wurden. Ein hebergehebeener Teil des Berges hängt so über, daß neue Abhänge befürchtet werden.

\* **Gewissenshaft.** Junge (Fortsetzung): „Meine Aussage von vorn möchte ich berichtigen! Ich hatte angegeben, der Angeklagte hätte mir den fünften Band seines Konversationslexikons an den Kopf geworfen — da, entspricht nicht der Wahrheit — es ist mir jedoch eingallen, daß es der dritte Band gewesen ist.“

\* **Achtungsvoll.** Direktor zum jungen Dramatiker, der mit seinen bisherigen Stücken viel Ruhm hat: „Du werde ich dich nicht aufhören lassen.“ — Dramatiker: „Ach, bitte, Herr Direktor, wenn einem Mal!“

**Kleine Tageschronik.**

Geheimrat Wilhelm Duwald überreichte Reichsrat Hädel die Schärze des Deutschen Reichsbundes zum 80. Geburtstag, welche 122 Briefe enthält. Kaufmann Rich. Hamburg teilte mit, daß die bisherigen Sammlungen des Hädel'schen für den Romanus 41 100 M. erreichen haben. Professor Hädel dankte in dankbaren Worten.

Der reiche Amerikaner Harry Gobel wurde in einem kleinen Theater dort festgehalten. Es wird vermutet, daß er Selbstmord begangen hat.

**Börsen- und Wochenbericht.**

Frankfurt a. M., 27. Febr. Die Börse war in der abgelaufenen Woche vorwiegend mit der Ultimotergulierung beschäftigt, die zwar bei den leichtesten Verkehrskontingen — Weingeld war mit 4 Prozent reichlich angeboten — stillen Verlauf genommen, das Geschäft aber doch beirrtet hat. Es zeigte sich, daß heimische belangreiche Engagements im Laufe der letzten Zeit ansammelt worden waren, die es nun unterzubringen galt. Schließlich lag man es vor, einen Teil der Engagements zu lösen, wodurch die Kursrückbewegung ins Stadium geriet und eine gewisse Unsicherheit in das Geschäft getragen wurde. Anlaß dazu war überdies verhältnismäßig gering. Wenn auch das politische Vertrauen nicht mehr ins Vertrauen gebracht werden konnte, so richtete es doch nicht an einzelnen Beziehungen über Schwereigkeiten. In der weiteren Regelung der

Balkanverträge und in der afrikanischen Frage, die namentlich einen Benutzungsvertrag für die Bahnen in Kenia Nord und London bildet. In Kenia Nord wirkte außerdem die anhaltende Ungewißheit über die Entscheidung der amerikanischen Behörden in der Frage der beantragten Zehn-Erhöhung der Eisenbahnen, so hat dem gegenüber die unverändert unveränderten Verträge vom amerikanischen Eisenmarkt nicht zur Geltung kommen. In recht schwacher Haltung verkehrte auch Paris, wo namentlich amerikanische Schwereisen vertrieben und die in den Handelsbeziehungen mit südamerikanischen Staaten, besonders auch die in südamerikanischen Staaten erlittenen Verluste schwer auf der Geschäftsbilanz lasten. Der weniger günstigen Verfassung der Russlands in der Frage gegenüber zeigten die deutschen Börsen immerhin noch Überhandgehalt. Die Neigung zu Entlassungsverkäufen wurde durch die schwache Haltung der Auslandsbörsen zwar gehindert, aber das Angebot hielt sich in engen Grenzen, und es fand eine ziemlich glatte Auktionsweise, ohne daß damit einwirkliche Kursrückgänge verbunden gewesen wären. Dies liegt in der Hauptsache daran, daß das Geldangebot sehr reichlich bleibt und die Flüssigkeit des Weltmarktes anhält, wenn auch naturgemäß im Zusammenhang mit den gesteigerten Bedürfnissen zum Monatslohn die Weltbörsen eine mäßige Beschränkung erfahren haben. Einige Kursrückgänge sind allerdings auch die sich langsam freudlicher gestaltende Lage des internationalen Eisenmarktes und der zutage getretenen Krise unter den Schiffahrtsgesellschaften. In Bezug auf die neuen Schwereisen bei der Erneuerung des Kohlenindustrials hat sich die Börse nicht unbedingt beirrtet, man weicht nicht an dem schließlichen Preisabstimmung des Endpreises, nachdem die Regierung diesen Bildung zurückhält. Die Börse ist der Ansicht, daß die großen Amerikaner, die nicht nur für das Kohlenangebot, sondern auch für das gesamte Weltgeschäft bei einer Verhärtung dieses Endpreises in Betracht kommen, keine Bildung als unangenehm notwendig erscheinen lassen. Kontraktierungen lagen auch, abgesehen von kleineren Schwankungen, recht fest, namentlich Kohlenaktien, für die immer wieder Aufwärtstendenzen wirkten. Auch die Erneuerung eines günstigen Abchlusses bei der Eisenbahnenverkehrsvergesellschaftung nach russischer Art, welche nachherige Kursrückgänge auch für Beherrschung Markt herbei. Bei anderen Indikatoren waren noch Badische Aktien beirrtet auf die Erneuerung eines neuen Vertrags, auch Aluminium Aktien getraut und höher. Eisenwerke lagen ziemlich fest, ebenso einzelne Waldenaktien und Jenseits. Am beirrteten waren Schiffahrtaktien die aus schon oben angeführten Gründen ihre Kurse erholten. Neues Interesse zeigte sich auch wieder für Schwannbahn auf die Errichtung eines Eisenwerkes. Auch die österreichischen Bahnen waren etwas getraut und höher. Bankaktien lagen zum Teil etwas schwächer, da die bis jetzt veröffentlichten nachlässigeren Bilanzien keine Anregung boten. Heilmittel Fonds blieben gut behauptet, während fremde Renten zum Teil etwas schwächer lagen. Preisdiskont 2 1/2 Prozent.

**Eingekandt.**

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

**Strassenbau und Fierigung.**

Augenblicklich werden die zur Kleingartenbau der Strassen Strahe erforderlichen Materialien (Sand, Kies und Steine) an Ort und Stelle geladen. Dabei ist die Luft vor dem Horizont anregene, über 100 Meter lange und ziemlich scharfe Steigung zu überwinden. Wer eine freizeitlebende Wohnung hat und beobachtet, welche unangenehme Luftverunreinigungen die Erde machen müssen, um mit ihren schweren Lasten leuchtend und schimmernd diesen Berg zu erklimmen, der muß sich lobpreisend fragen: Warum locat der Unternehmer nicht dafür, daß an dieser Stelle noch ein bis zwei Berde bereit stehen, um den einzelnen Gelährten Vorraum zu leisten? Er müßte es doch schon aus reinem Genuß tun, denn es ist doch kein eigenes Tiermaterial, was dadurch zugrunde gerichtet wird. Ich konnte heute beobachten, wie die Tiere alle fünf Schritte stehen bleiben mühen, um nicht entsetzt zusammenzufallen.

Klein-Vindon, 28. Febr. Auf das Eingekandt vom 25. und 26. d. Mts. möchten wir dem Einfender erwidern, daß wir es nicht für angebracht halten, uns gegen die Angriffe durch die Zeitung zu vertheidigen. Ob wir aus wegen des Ausdrucks "Zankstüb" beirrtet gefühlt haben, wird der Einfender wohl früh genug erfahren. Sollte er wieder einmal in die Begiertheit kommen, ein Eingekandt über uns loszulassen, so möchten wir hiermit noch bemerken, daß in Klein-Vindon keine Paradenheit, sondern ein Gesellschafts-Verein "Jubilo" besteht. Der Vorstand des Gesellschaftsvereins Jubilo.

**Amlicher Wetterbericht.**

Essentlicher Wetterdienst, Gießen. Wetterausichten in Hessen am Sonntag, den 1. März 1914: Vorwiegend heiter und trocken, wechselnde Bewölkung, ruhig. Schnebericht des Schilfs Gießen. Koherodstapi: 3 Gr. Kälte. Schilfs im Walde gut. Epurischer.

**Wöchenl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.**

7. Woche, vom 8. bis 14. Februar 1914  
 Einwohnervahl: angenommen zu 32 930 (inkl. 1600 Mann Militär)  
 Sterblichkeitszahl: 33,22 %  
 nach Abzug von 10 Oetiveiden: 17,33 %  
 Kinder

68 Tode an:	Zusammen:	Erwachsene:	im	von
			L. Lebensjahre:	2-15. Jahr.
Lungenentzündung	3 (1)	2 (1)	1	—
Herzleiden	1 (1)	1 (1)	—	—
Darmlaß	3 (1)	3 (1)	—	—
Gallensteine	2 (2)	2 (2)	—	—
Blutergüsse	1	1	—	—
Blutergüsse	1 (1)	1 (1)	—	—
Blutergüsse	2 (1)	2 (1)	—	—
Darmkatarrh	1	—	1	—
Blutergüsse	1	—	1	—
Blutergüsse	1 (1)	—	1 (1)	—
Blutergüsse	1	—	1	—
Blutergüsse	1 (1)	—	—	1 (1)
Blutergüsse	1	—	—	1
Blutergüsse	1 (1)	1	—	—
Blutergüsse	1 (1)	1 (1)	—	—
<b>Summa:</b>	<b>21 (19)</b>	<b>14 (8)</b>	<b>5 (1)</b>	<b>2 (1)</b>

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viele der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärtig nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

**Erste Nachrichten.**

Die Nordmarkenpolitik im preussischen Herrenhaus. Berlin, 28. Febr. Im Herrenhaus wurde eine Anfrage über die Nordmarkenpolitik eingebracht und am Ausbruch erwidert, was seitens der Regierung geschehen sei, um Dänemark in die Nordmarken zu veranlassen, welche ein Einverständnis, insbesondere der jütischen Bewegung in Dänemark herbeizuführen geeignet sei.

Winterfeld Gouverneur von Mey. Berlin, 28. Febr. Generalleutnant v. Winterfeld, Kommandeur der 17. Div. in Schwerin, wurde zum Gouverneur von Mey ernannt.

„Strungen“ der Genossin Rosa Luxemburg. Stuttgart, 27. Febr. Heute abend fand im Jertusdau eine große Demonstrationssammlung mit der Genossin Rosa Luxemburg als Rednerin statt. Der Ruf war überfüllt. Vor Beginn der Versammlung wurde der Rufus teilweise gestoppt. Tausende von „Genossen“ warteten auf der Straße. Die Versammlungsleitung behalt sich damit, daß für nach einer Stunde der Rufus räumen sich und eine zweit. Versammlung veranstalten. Nach Schluß der Versammlung begleitete die Menge die Genossin Luxemburg unter dem Schutze der Parteimitglieder heim.

Arbeitslose in Amerika. New York, 28. Febr. 200 Arbeitslose haben von San Francisco den Marsch nach Washington angetreten, um dem Konarech eine Bittschrift zu überreichen. Untermarsch soll die Zahl zu einer großen Armee anwachsen.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi Janos angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

**Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS**  
 Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi Janos angenehm und mild abführend für jedes Alter.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Familie Jakob Werther.**

Giessen, den 28. Februar 1914. 01302

**Todes-Anzeige.**  
 Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ist unser guter Vater und Vater

**Dr. Hermann Schäfer**  
 Groß. Seminardirektor

im 55. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst worden.

Julie Schäfer, geb. Gwinner, und Kinder.

Friedberg, den 27. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2880

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen

**Frau Julie Sann, geb. Werner**

jagen innigsten Dank!

Die trauernden Hinterbliebenen  
 J. d. N.: J. W. Sann.

Gießen, 28. Februar 1914

**Drucksachen aller Art** liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die **Brühl'sche Univ.-Druckerei** Schulstrasse 7

**In. Speise- und Salat-Kartoffeln** empfiehlt in billigen Preisen **Heinrich Trechler** Steinstr. 48. Tel. 581.

**Täglich frischen Kopfsalat** empfiehlt **J. Klingelhäger** Wettergasse 6. Telefon 707.



## Wagener & Schlötel


1914

Was wir bringen

**ist gut  
modern  
preiswert.**

Frankfurt a. M.

Goethestraße 9 u. 11



Wir beginnen jetzt  
mit der  
**Ausstellung**  
neuer  
**Frühjahrs-  
Konfektion.**

